

ASR-Angabe - und wer legte den Vierwochenturnus wirklich fest...das DSD ?

Der ASR hat im Wettbewerb mit anderen Bietern um die Entsorgung der Grüne-Punkt-Verpackungen seine interne Kalkulation auf einem gebietsbezogenen vierwöchentlichen Entsorgungsturnus in Chemnitz aufgebaut. Mit den dadurch im Vergleich zu einem Zweiwochenrhythmus verminderten Kosten hat der ASR schließlich die Ausschreibung der Entsorgungsleistungen gewonnen.

Es ist nicht die Auflage des DSD, wie suggeriert wird, dass der ASR nur vierwöchentlich entsorgt! Vielmehr muss der Entsorgungs-Auftragnehmer dafür Sorge tragen, dass ordentlich und angemessen entsorgt wird. Das kann bei einem Vierwochenturnus der Fall sein (s. Wittgensdorf), muss es aber nicht (s. Grüna-Hexenberg, Reichenbrand, Mittelbach). Auch wenn ein Vierwochenturnus als Leistung vertraglich kodifiziert wurde, bedeutet das lediglich den maximalen ! Zeitraum bis zur nächsten Abholung; zusätzliche oder regelmäßig in geringerem Abstand erfolgende Entsorgungen sind möglich und bedarfsweise auch nötig.

Im übrigen ist die Aussage des ASR schon deswegen nicht plausibel und beschreibt die Fakten nicht ausreichend, weil viele Gebiete in Chemnitz eben nicht vierwöchentlich, sondern zweiwöchentlich bedient werden. Das DSD hat eben nicht pro Straße und Hausnummer festgelegt, in welchem Turnus jeweils zu leeren ist.

Jedenfalls ist die Entsorgung durch den Zahler, das sind die Verbraucher, bereits vollständig vorab (bei Verpackungskauf) bezahlt und werden vom DSD in gewisser Weise lediglich verwaltet, der damit auch weitere Einnahmen aus der Müllverwertung erzielen kann. Es kommt letztlich auf den Endkunden/ Verbraucher an, wie der Bedarf befriedigt wird. Und die Verbraucher sind in vielen Gebieten (s.o.) unzufrieden.

Der ASR hat sich anscheinend verkalkuliert, um die Ausschreibung zu gewinnen. Ich begrüße die Entsorgung durch den ASR, akzeptiere aber die Irreführung nicht.

Nota bene: Während der ASR den Vierwochenturnus mit logistischer Optimierung begründet, hat er mit gleicher Argumentation die Straßenreinigung in diesen Gebieten auf zweiwöchentlich reduziert. Die Sauberkeit ist dadurch nicht angemessen besser geworden, die Gullis sind nicht entsprechend leerer usw. Umgekehrt wäre es aus Sicht der fachkundigeren Anlieger sinnvoller: zweiwöchentliche Sackentleerung und vierwöchentliche Straßenreinigung.

Anders KANN das erst werden, wenn Gelbe Tonnen bereitgestellt werden und auch aufgestellt werden können. Das wäre der erste Schritt gewesen. Solange hat man einen Teil der Fehlkalkulation wettmachen können.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Patt